



Der Vorstand der Musikkapelle Maria-Thann (von links): Christian Fuchs (Beisitzer), Elmar Vögel (Dirigent), Maximilian Groß (Zeugwart), Andreas Groß (Kassier), Michael Müller (Jugendbeauftragter), Verena Häfele (2. Vorständin), Simon Rädler (Schriftführer), Patrick Bentele (1. Vorstand) und Anna-Lena Maurus (Beisitzerin). Foto: Kilian Schöllhorn

Bezirksmusikfest gut für Verein und Ort

Versammlung der Musikkapelle Maria-Thann, die keine Nachwuchssorgen hat.

Hergatz Mit großer Dankbarkeit blickt die Musikkapelle Maria-Thann auf das Bezirksmusikfest im Juli 2024 zurück. „Uns Maria-Thannerinnen und Maria-Thanner ist ein Fest gelungen, wie man es sich schöner kaum vorstellen kann, ein Fest mit positiver Wirkung für den Verein, den Ort und weit über die Gemeindegrenze hinaus“. Daneben seien mit dem Benefizkonzert, dem Bittgang und den Wertungsspielen anlässlich des Bezirksmusikfests, der Hochzeit des Vorstands und dem Jahreskonzert einige weitere Highlights aus 2024 genannt.

Die Musikkapelle ließ das vergangene Musikjahr bei der Generalversammlung am 17. Januar gerne Revue passieren. Auch der Blick auf die Jugend verspricht Gutes. Sieben bestandene Bläserkurse, das erfolgreiche Projekt Bläser-

klasse wird weitergeführt, sechs neue Instrumentalschülerinnen und -schüler sowie sechs neue Musikantinnen und Musikanten für die Stammkapelle sind das Resultat gesunder Vereinsarbeit.

Besonders freut sich die Kapelle darüber, dass sie in Maximilian und Andreas Groß Nachfolger für die scheidenden Vorstandschäftsmitglieder Jürgen Fuchs und Markus Specht gefunden hat. Vorstand Patrick Bentele dankte den beiden Musikerkollegen für ihr außerordentliches Engagement für den Verein über so viele Jahre hinweg.

Die nächste Gelegenheit, in Maria-Thann zu festen, bietet sich am Musikball am 1. März unter dem Motto „Alles Müll“. Die Musikkapelle freut sich auf ein Wiedersehen getreu dem Motto „Ma' sieht sich z'Thann!“.

(Anna-Lena Maurus)

Wenn das Museum ins Klassenzimmer kommt

Hutkoffer ist unterwegs in der Grundschule Lindenberg.

Lindenberg Ein Museumsbesuch ist etwas Schönes, aber toll ist es auch, wenn das Museum ins Klassenzimmer kommt. So sahen es zumindest die Erstklässler der Lindener Grundschule, denen Museumspädagogin Dr. Larissa Düchting und Lehrerin Simone Eder einen Besuch abstatteten. Sie hatten einen großen Hutkoffer dabei, der allerlei interessanten Inhalt aus dem Hutmuseum enthielt.

Durch die Erzählung des Märchens „Rotkäppchen“ bekamen die Kinder schnell einen Zugang zum Thema Kopfbedeckungen. Sie durften Hüte aus der Zeit der Gebrüder Grimm anprobieren und einen Sonntagsspaziergang aus der

damaligen Zeit nachspielen. Sehr gute Kenntnisse über die Herstellung von Hüten bewiesen die Kinder beim Zuordnen von den Gegenständen, die in diesem Prozess benötigt werden. Hier war mancher Erwachsene erstaunt, wie akkurat sie diese benennen konnten.

Das Highlight war aber natürlich das Falten von eigenen Jägerhüten mit der entsprechenden Federdekoration. Hier zeigten die Kinder Fingerfertigkeit und Kreativität, sodass kein Hut dem anderen glich. Auch wenn die große Zeit des Huttragens vorbei ist, in der Hutstadt Lindenberg bleiben Kopfbedeckungen ein spannendes Thema. (Dr. Larissa Düchting)



Jedes Kind hat einen Jägerhut gebastelt. Foto: Stefanie Schröder

Starkes Team macht es möglich

BRK-Bereitschaft leistete 15.000 ehrenamtliche Stunden. Helfer vor Ort immer häufiger im Einsatz.

Oberstaufen Zum Auftakt des neuen Rot-Kreuz-Jahres der Bereitschaft Oberstaufen waren die Mitglieder und Gäste bei der Jahresversammlung beeindruckt. Bereitschaftsleiter Markus Gorbach blickte auf 15.000 ehrenamtlich geleistete Arbeitsstunden im Jahr 2024 zurück.

Seit Mitte Mai 2021 bietet die Bereitschaft Oberstaufen den „Helfer vor Ort“ an. Kann die gesetzliche Hilfsfrist nicht mit einem regulären Rettungsdienstfahrzeug sichergestellt werden, kann die Leitstelle in Kempten den HvO alarmieren, der als professioneller Ersthelfer die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes überbrückt. „Unser HvO ist wurde in 2024 zu 110 Einsätzen von der Leitstelle gerufen. Das entspricht einer Steigerung von etwa zehn Prozent gegenüber dem Vorjahr und zeigt den dringenden Bedarf.“ Diese Situation ist letztlich auf die Schließung der Rotkreuzklinik in Lindenberg zurückzuführen, die auch für eine deutliche Steigerung der Einsatzdauer im Rettungsdienst sorgt.

Der Rettungswagen an der Oberstaufener Rettungswache ist an 365 Tagen im Jahr 24 Stunden mit zwei Mitarbeitern besetzt. Er legte im Jahr 2024 eine Strecke von 58.738 Kilometern zurück – ein Plus von 17 Prozent. Die Arbeit im Rettungsdienst ist auch für die Eh-



Geehrte Bereitschaftsmitglieder der BRK Bereitschaft Oberstaufen.

Foto: Bine Schmid

renamtlichen eine wichtige Aufgabe. Sie absolvierten 2855 Dienststunden. Aufgrund der geänderten Gesetzeslage muss der Schichtführer seit dem 1. Januar 2024 ein Rettungssanitäter ein.

Der stellvertretende Bereitschaftsleiter Michael Buhmann freute sich, dass der Bereitschaftsretter 33 Mal gerufen wurde, um das Fahrzeug adäquat zu besetzen. „Wir sind mit fünf Ärzten und unserem ehrenamtlichen Sanitätspersonal hervorragend aufgestellt.“ Insgesamt 89 Ehrenamtli-

che engagieren sich in der Bereitschaft.

Das Jugendrotkreuz Oberstaufen ist im Kreisverband die größte Ortsgruppe und hat 38 Kinder und Jugendliche in seinen Reihen. Mit der neu gewählten Leitung um Simon Schmitz kommt zudem frischer Wind in die Planungen. Das Highlight der Jahresversammlung waren die Ehrungen. Georg Strobel und Uli Haug wurden für 50 Jahre Mitgliedschaft und Ernst Braun für 60 Jahre ausgezeichnet.

(Bine Schmid)

Kinder befassen sich mit Solidarität

Lindener Johanneskindergarten unterstützt CCARA-Kinder in indischen Armenvierteln.

Lindenberg Das Thema „Helfen und sich gegenseitig unterstützen“ beschäftigte in der Vorweihnachtszeit die 103 Kinder der fünf Kindergruppen des evangelischen JOKI intensiv. Die Kinder vertieften es durch Gespräche mit ihren Erzieherinnen über die Not von vielen Kindern auf der Welt und bastelten kreative bunte kleine Spendenschachteln, die sie mit nach Hause nahmen, um für bedürftige Kinder zu sammeln, so Leiterin Melanie Kretschmer (JOKI).

Das Ergebnis waren rund 700 Euro, die noch vor Weihnachten an Heike Maurus, Geschäftsführerin des Westallgäuer Kinderhilfsvereins CCARA, offiziell übergeben wurden. Von der Spende konnten durch CCARA an rund 150 Kinder in indischen Slums und Tagelöhnerdörfern dringend benötigte Pullover und Jacken verteilt werden. Die heftigen Monsunregen hatten vor Weihnachten im Süden Indiens für Überschwemmungen,

Erdrutsche und Sturzfluten gesorgt. Überflutete Slumhütten, Obdachlosigkeit und Krankheiten sind Folgen davon. Neue trockene Kleidung hilft, die Nöte der Kinder vor Ort zu lindern.

In diesem Sinne bedankte sich Heike Maurus bei der Spendenübergabe für den Einsatz bei den Kindern des JOKI Lindenberg und überreichte ein buntes indisches Kleidungsstück. (Heike Maurus)



Melanie Kretschmer vom JOKI und Heike Maurus von CCARA nehmen die Spendendosen der JOKI-Kinder entgegen. Foto: JOKI Lindenberg

Mundart und Volksmusik

Förderverein plant einige Veranstaltungen und Herausgabe neuer Bücher.

Durach Der Förderverein Mundart Allgäu kann mit Stolz auf sein 20-jähriges Bestehen (1998 – 2024) zurückblicken. Das Jubiläum feierte der Verein im vergangenen Jahr mit erfolgreichen Veranstaltungen. Stolz sind die Mitglieder auf das Erzielte und richten ihren Blick aufs neue Vereinsjahr.

So soll es wieder eine Veranstaltung „Mundart und Volksmusik“ im Kurhaus in Bad Hindelang (5. August) geben. Dabei will der Verein Autoren und Autorinnen aus der Region eine Bühne bieten, um ihre Gedichte und Poesie im heimischen Dialekt vorzutragen. Dazu wird es heimische Volksmu-

sik und ein Mundarttheater mit Kindern aus Bad Hindelang geben.

Drei neue Bücher will der Verein herausgeben, um damit die Dialektvielfalt zu dokumentieren. In Zusammenarbeit mit dem Westallgäuer Autor Michael Lehmann, mit der Oberallgäuer Autorin Erika Lindner und der Ostallgäuer Dichterin Marlene Nieberle. Inwieweit ein Allgäuer Mundartforum umgesetzt werden kann, ist derzeit noch in Planung, berichtet Vorsitzender Gehring. Ziel sei es, diese erfolgreiche Veranstaltung wieder in das renovierte Kornhaus Kempten zurückzubringen, wo sie vor mehr als

zwei Jahrzehnten erstmals stattfand.

Das erfolgreiche Format „A riabige Schtund“ wird der Verein in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein in Durach veranstalten. Die bekannte „Schwäbische Weihnacht“ von Arthur Maximilian Miller soll als Lesung mit Konzert mit Dr. Theo Waigel in Kempten (30. November) aufgeführt werden.

Mit einem Rückblick auf diese vielfältigen und erfolgreichen Projekte zeigt sich der Förderverein Mundart Allgäu bereit, auch in Zukunft die regionale Sprache und Kultur lebendig zu halten. (Simon Gehring)

Gesangverein übertrifft Erwartungen

Männergesangverein Stiefenhofen zieht eine positive Bilanz

Stiefenhofen Kürzlich fand die Generalversammlung des Männergesangvereins Stiefenhofen im Gasthof Rössle am Lautenberg statt. Vorstand Mane Grath begrüßte die Sänger und als Ehrengäste Bürgermeister Hauber sowie den Vorsitzenden des Bodensee-Sängerkreises Josef Fink. Grath hob in seinem Rückblick die zwei überaus gelungenen Konzerte des vergangenen Jahres hervor.

Schriftführer Xaver Stokklausen informierte über die zahlreichen weiteren Aktivitäten des Jahres 2024: Über 30 kleinere Anlässe und mehr als 50 Singproben absolvierte der rührige Chor – eine Bilanz, die der Sängerkreis-Vorsitzende Fink mit großem Respekt loben durfte. Christian Hauber bedankte sich für das kulturelle Engagement des Männerchors im Ort und ausdrücklich für die Pflege des Pestkapellen-Geländes.



Thomas Meusburger (von links), Xaver Grath und Manfred Grath wurden in ihren Ämtern bestätigt. Foto: Florian Fehr

Die positive Rückschau konnte Kassier Xaver Grath abrunden, indem er von einem stabilen Finanzstand – trotz zahlreicher Anschaffungen – berichtete. Kein Wunder also, dass die drei zur Wahl anstehenden Vorstandsmitglieder quasi einstimmig im Amt bestätigt wurden. Vorstand Thomas Meusburger kündigte die anstehenden Veranstaltungen im neuen Jahr an, darunter den Sängerbalk am 15. Februar und wie gewohnt das Pestkapellenfest am 27. Juli.

Apropos Sängerbalk: Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren. Geplant ist eine satirische Nachrichtenshow zum Dorfgeschehen, gewürzt mit Gesangsbelegen. Motto: „Mario Grath deckt auf“. Hobbychoreograf Christoph Dreyer studiert zurzeit eine Tanz-einlage ein, die restlichen Mitglieder sind eifrig am Dichten und Proben. Mit so motivierten Sängern kann der Verein optimistisch ins neue Jahr schauen! (Thomas Meusburger)

In eigener Sache Hier schreiben die Vereine

Auf der Seite „Vereine und Schulen“ veröffentlichen wir Berichte, die uns Vereine, Schulen, Kindergärten und andere Organisationen digital über das **Allgäuer Vereineportal** eingereicht haben. Wir prüfen die Inhalte zwar auf Fehler. Wir verändern die Texte aber sonst nur in Ausnahmefällen. Eine Garantie auf Veröffentlichung gibt die Redaktion nicht.

Das Portal macht Pressearbeit für Vereine und Institutionen in der Region leichter – klicken Sie einfach auf **vereineportal.allgaeuer-zeitung.de** Dort finden Sie eine Anleitung für die Anwendung und mehr Informationen.

Wir freuen uns, wenn Sie über das Vereineportal auch Bilder zu Ihren Artikeln hochladen. Um diese digitalen Bilder für den Druck verwenden zu können, müssen sie im **jpg-Format** vorliegen und zwischen **500 kB** und **5 MB** groß sein.